

Benefizkonzert von Loten Namling & Belehrung durch Dolpo Tulku

Donnerstag, 10. Februar 2011, 19:30-21:30
Haus der Religionen, Laubeggstrasse 21, 3006 Bern

Dolpo Tulku zu Besuch im Songtsen House

Freitag, 11. Februar 2011, 19:30, Vortrag & Gespräch
Tibet Songtsen House, www.songtsenhouse.ch

Nepal entdecken mit den Augen einer Volontär-ärztin

Vortrag von Ruth Gonseth
Freitag, 4. Februar 2011, 19:30, Tibet Songtsen House

Nepali-Film Forum: Numafung

Freitag, 25. Februar 2011, 19:30, Tibet Songtsen House

Die Gotthard-Yaks

Vortrag von Andrian Regli & Hans Murer
Freitag, 18. März 2011, 19:30, Tibet Songtsen House

GV Tapriza – Mit aktuellen Bildern aus Dolpo

(auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen)
Freitag, 24. Juni 2011, 19.00 Uhr, Quartiertreff Hirslanden
Forchstrasse 248, 8032 Zürich, Tram 11 bis Burgwies
www.tapriza.org

Bön Meister Tenzin Wangyal Rinpoche

Wochenendkurs: Das klare Licht des Gewahrseins -
Die Praxis der sechs Lampen (Dzogchen-Belehrung)
Sa-Mo, 11.-13. Juni 2011, ganztags, Pfingstwochenende
Volkshaus Zürich, www.garudaswitzerland.org

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!
Wir wünschen alles Gute für das kommende Eisen-Hasen-Jahr

Marietta Kind, Jenny Bentley
und das Tapriza Team



TAPRIZA VEREIN Bahnhofstr. 35 CH-8001 Zürich
fax +41 44 221 26 69 mail@tapriza.org www.tapriza.org

NEWSLETTER 2011

«Unterwegs in Dolpo – ein Besuch an der Tapriza Schule» von Agatha Fausch

Agatha Fausch und Veronika Koller, Freunde des Tapriza Vereins, bereisten Dolpo im Sommer 2010 und besuchten die Tapriza Schule. Eindrücke von ihrer Reise.

Ein letztes Mal zurrte Rasu, unser *horseman*, den sperrig gepackten Seesack mit Spyri- und Cariget-Büchern, Fotokalendern, Springseilen, Gummitwists, Basketbällen, Solarlämpchen und dem Empfehlungsschreiben von Marietta Kind auf dem Rücken des stärksten Mulis fest. Wir sind seit drei Wochen unterwegs, trekken durch Dolpo im Westen Nepals. Es ist Freitagvormittag, 30. Juli 2010. Zusammen mit dem Koch und sieben Maultieren macht Rasu sich früh auf den Weg zur Tapriza Schule. Er wird unseren Besuch in der Schule ankünden. Wir laufen mit unseren kleinen Tagesrucksäcken hinterher. Wir fragen uns, wie wohl die Schüler von Ringmo zur Schule gehen, teilweise über ausgesetzte Stellen, dem Wasserfall und dem Fluss entlang? Doch wir wissen, Kinder bewegen sich hierzulande – mit schweren Lasten – unbegleitet, behende und sicher im unwegsamen Berggelände. Nach drei Stunden treffen wir auf Kindergruppen am Fluss. Sie knien am Wasser und waschen ihre Kleider. Sie wringen die Wäschestücke aus und legen sie über Felsen und Steine oder hängen sie an Bäumen und Büschen auf. Werden sie trotz der aufziehenden Monsunwolken trocken? Nach getaner Arbeit begeben sich die Kinder mit ihren Seifenschalen zum nahegelegenen Badehaus. Dort wird geduscht, werden die Haare gewaschen und gekämmt und die Zähne geputzt. Ein kleines Mädchen zähmt ihr wildes Haar mit einer Haarspange. Ein Junge bestaunt im Spiegelchen sein frisch gewaschenes Gesicht. Immer am Freitag ist Haushaltstag. Kinder, Kleider, Räume, alles wird geputzt.

Eine neugierige Kinderschar begleitet uns zum Eingang des grossen Innenhofs der Schule. Ram Chandra, der stellvertretende Schulleiter, begrüsst uns herzlich. Wir werden in die Lehrerküche an den Tisch bei der warmen Feuerstelle gebeten. Butter- und Grüntee wer-



den serviert. Alle freuen sich über unseren Besuch.

Ram Chandra führt uns durch alle Schul- und Arbeitsräume. Engagiert berichtet er vom Schul- und Lebensalltag mit den Kindern. Er erzählt, wie sie mit knappen Mitteln und der grossen Nachfrage für freie Schulplätze zu Rande kommen. Ein neues Kindergartengebäude befindet sich im Bau. Um staatliche Mittel zu erhalten, müssen wegen Erbebengefahr Bauvorschriften eingehalten werden.

An der Tapriza Schule werden viele Kinder aus armen Familien aufgenommen. Es wird darauf geachtet, dass auch Mädchen die Schule besuchen und dort bleiben können. Ram Chandra bedauert es, dass in der Lehrerschaft die Männer stark übervertreten sind. Es sei schwierig, Lehrerinnen für die Arbeit auf dem sehr abgelegenen Land zu gewinnen. Momentan arbeiten nur eine junge Lehrerin und drei Betreuerinnen (*Amas*) an der Schule.

Uns fällt auf, dass Schul- und Lehrmaterial von den Verantwortlichen sorgfältig behandelt wird. Bibliothek und Lehrerzimmer sind stille Arbeitsräume; ein Rückzugsort zum Vorbereiten und Nachdenken.

Spielen und Essen unter freiem Himmel

Die Räume sind geputzt und aufgeräumt. Die Kinder lesen, spielen, plaudern und vergnügen sich in ihren

Schlafräumen oder auf dem Schulhof. Am Haushaltstag wird im Garten gearbeitet und die Umgebung und die Räumlichkeiten gereinigt. Einige Lehrer stehen im Hof, schauen dem Treiben aufmerksam zu; zwei andere Lehrer ernten Lattich im Garten und bringen diesen in die Küche. Die beiden *Amas* sitzen vor den Schlafräumen. Kinder kommen zu ihnen und legen den Kopf auf ihren Schoß. Die *Amas* durchkämmen liebevoll die Haare und zerdrücken Nissen und Läuse.

In der Lehrerküche und in den beiden Schulküchen wird Reis verlesen und *Dhalbat* (Reis mit Linsen) gekocht. Die ersten Kinder haben Hunger, sie kommen mit ihren Tellern aus dem Schlafraum. Gongschläge rufen zum Essen. Die Kinder stellen sich diszipliniert in langen Reihen vor die Küche, die Kleinen zuvorderst, die Grösseren stehen hinten an. Niemand stösst, kämpft, rempelt. Die Köche schöpfen Reis, Linsen und Gartengemüse auf die Teller. Einige Kinder gruppieren sich auf der Baustelle, wo der Neubau mit Küchen und Essräumen entstehen soll. Sie sitzen am Boden im Hof, im Garten oder auf dem Laubengang. Sie essen, plaudern und lachen. Sind die Teller leer, wird Nachschub geholt. Es bleiben keine Essreste zurück. Jedes Kind reinigt seinen Teller an einer der nahegelegenen Wasserstellen, trocknet diesen mit dem Pulloverärmel und verstaut ihn bei den eigenen Utensilien. 182 kleine und grosse Kinder teilen gemeinsam die Abendmahlzeit im Freien. Es wird nicht geschrien, nicht geschubst, nicht gestritten. Wir denken darüber nach; bei uns ginge das aufgeregter, lauter vonstatten. Was wohl wird hier anders gemacht?

Kinder beten sich in den Schlaf

Die Nacht ist hereingebrochen. Ohne Licht auf dem Platz und in den Räumen werden die Spiele leiser. Eine Glocke ruft alle Kinder zum Nachtgebet in den grossen Andachtsraum im Neubau. Dicht gedrängt sitzen die Mädchen auf der einen, die Jungen auf der anderen Seite in Reihen



zusammen. Sie singen und beten Mantras, neigen sich mit der Melodie zu Boden und richten sich wieder zum Sitzen auf. Lamas und Lehrer begleiten die Kinder; sanft wird da und dort einem Kind über die verschlafenen Augen gestrichen. Nach einiger Zeit versinken die Kleinen in Schlaf. Ältere Kinder schliessen schlafende Kleine in ihre Arme. Nach einer Stunde verklingen die Gebete, die Töne der Instrumente verhallen in der Nacht. Die Kinder gehen unaufgeregt und leise in ihre Schlafräume. Grosse Kinder bringen schlafende Kleine zu ihrer Schlafmatte.

Wir sitzen zusammen mit Ram Chandra und den Lehrern am wärmenden Küchenfeuer und sprechen über das Leben an der Schule. Wir haben Postkarten mitgebracht. Die Stadt-Ansichten, Tiere, Blumen, Berge, Bahnen aus der Schweiz stossen auf Interesse. Es wird viel gefragt, erklärt und gelacht. Zuletzt packen wir unsere mitgebrachten Bücher und Spiele aus und übergeben sie den Betreuungspersonen.

Wir ziehen talabwärts durch die Wälder

Anderntags stehen wir morgens um 8 Uhr auf dem Schulplatz zur Abreise bereit. Die Kinder haben die Bälle und Springseile entdeckt. Sie hüpfen und springen. Veronika demonstriert Gummitwist-Sprünge. Alle sind begeistert.



Friedlich wechseln sich die Kinder ab. Sie überlassen die Spielgeräte anderen Kindern.

Der Abschied ist bewegt und herzlich. Kinder und Lehrer posieren für ein Abschiedsbild auf dem Hof. Veronika fotografiert. Dankbar für die Gastfreundschaft verabschieden wir uns von den Kindern, Lehrern, Köchen und Betreuerinnen. Ein herzliches Dankeschön an Ram Chandra, Mitarbeitende und an alle Kinder. Wir haben viel bekommen und wir haben viel gelernt.

News aus unserer Schule und Projekten

Der Schulmanager Semduk Lama erhielt 2010 den *National Education Award*, eine renommierte nationale Auszeichnung für ausserordentliche Leistungen im Bildungsbereich. Wir freuen uns mit ihm und gratulieren herzlich! Auch die Schüler unserer diesjährigen Abschlussklasse erbrachten eine Topleistung. Sie schlossen noch besser ab als ihre Vorgänger. Alle sieben Schüler und Schülerinnen gehören zu den 10 besten Dolpos. Auch ihnen gratulieren wir bestens! Dieses Jahr konnten wir genügend Stipendienbeiträge sammeln, um auch dem zweiten Abschlussjahrgang in ihren weiterführenden zwei Schuljahren unter die Arme greifen zu können. Danke an alle Spender!

Inzwischen ist die Schule um ein von der Regierung mitfinanziertes Gebäude weiter angewachsen, es bietet Räume für den Kindergarten. Zudem wurde der zweite Stock des neuen Westflügels fertiggestellt.

Von Oktober bis Anfang Dezember besuchte unsere Vereinspräsidentin Marietta Kind mit ihrer Tochter Lili Dolpo und die Taprizaschule. Gemeinsam mit dem Schulmanager Semduk Lama und seinem Stellvertreter Ram Chandra wurden Schulfragen erörtert, die anstehenden Bauten an der Schule geplant und mit dem lokalen Trägerverein TASHI-D getagt. Mit Vertretern von Gesundheits- und Weiterbildungsprojekten fand ein Austausch statt und es



wurde über künftige Zusammenarbeit diskutiert. Genaueres zu ihrer Reise wird Marietta Kind an der Mitgliederversammlung berichten.

Eine traurige Nachricht erreichte uns. Zwei unserer Schüler wollten an einem schulfreien Wochenende ihren Eltern beim Pflücken des wertvollen Raupenpilzes *Yartsa Gumbu* helfen. Auf dem Weg zu den Eltern sind sie verschollen. Wir trauern mit der Schule um sie.

Vorankündigung GV

Mitgliederversammlung Taprizaschule

Freitag, 24. Juni 2011, 19.00 Uhr, Quartiertreff Hirslanden
Forchstrasse 248, 8032 Zürich, Tram 11 bis Burgwies
www.taprizaschule.org

Bilder

- 1 Taprizaschüler.
- 2 Die Schüler stehen geduldig für ihr Abendessen an.
- 3 Taprizaschulgelände mit Kindergarten im Bau.
- 4 Unser Koch Soshi und die Pugmo *Ama* sorgen für das Wohl der Kinder und Lehrer.
- 5 Gummitwist auf dem Pausenhof – ein Spass auch für die älteren Schüler.
- 6 Semduk Lama nach der Auszeichnung mit dem *National Education Award*.
- 7 Zältli-Jagd während der Jahresfeier an der Taprizaschule.

Fotos: Veronika Koller, Marietta Kind, Semduk Lama